

Vorwort

Die Adressatinnen und Adressaten eines Methodenbuches sind, wie könnte es anders sein: Die Lehrkräfte. Und zwar Lehrende aller Fächer aller Schularten und Jahrgangsstufen; Menschen, deren Profession und Passion darin besteht, anderen, zumeist Jüngeren, etwas beizubringen, sie einzustimmen ins und anzuleiten beim Lernen, ihnen stimulierend, motivierend, inspirierend und moderierend zur Seite zu stehen.

Als Methodenbuch nimmt das vorliegende Buch den Auftrag der Lehrenden in den Blick, aus Lernenden, also Lern-Verpflichteten, Lern-Begünstigte werden zu lassen. Es dient also nicht, wie man bei einem Methodenbuch vielleicht vorschnell vermuten mag, der Lehr-Erleichterung der Lehrenden, sondern der Lern-Erleichterung der Lernenden: Es möchte Schüler/-innen das Lernen erleichtern, und zwar auf methodische Weise, und Lehrende für diese Aufgabe und diese Rolle ermutigen und inspirieren. Der Praxisband zeichnet sich dadurch aus, dass er keine Sammlung von ausgearbeiteten Methoden als fertiges Rezept präsentiert, sondern methodische Anleitungen zum Finden und Erfinden, Anpassen und Verändern von Methoden für kompetenzorientiertes Lehren und Lernen gibt.

Ausgelöst ist diese Herangehensweise durch die inzwischen in vollem Gange befindliche Diskussion um kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Sinne der verbindlich eingeführten Bildungsstandards. Uns trägt die Überzeugung, dass die vordergründige Frage von Lehrkräften – „Wie könnte man das machen, was leistet welche Methode wofür?“ – zu kurz greift und ergänzt werden muss durch die Frage: „Was lernen die Schüler/-innen, indem sie so arbeiten und lernen, wie erwerben die Lernenden die Fähigkeit zu lernen, wie werden sie methodisch kompetent?“ Dadurch sollen Methoden aus einer drohenden instrumentellen Engführung – „Welches Vorgehen der Lehrkraft eignet sich für welches Unterrichtsziel wie gut?“ – herausgeführt werden in den weiteren Horizont: „Wie werden Schüler/-innen kompetent nicht nur in bestimmten Sachfragen, sondern im Erschließen, Versprachlichen, Gestalten und Reflektieren ihrer Welt, wie entsteht Handlungsfähigkeit in reflektierter Verantwortung und Partizipationsfähigkeit in einer sich wandelnden Gesellschaft und Wirklichkeit?“

Auch Methoden können nur exemplarisch vorgeschlagen und vorgestellt werden. Entscheidend ist, ob es gelingt, die Suchbewegung der Lehrkraft hilfreich zu unterstützen und zugleich die methodischen Impulse selbst so zu umreißen, dass sie sich öffnen für Varianten und Variationen, für Lernwege und Lernchancen der Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Gestaltungsräume der Lehrkraft. Mit anderen Worten: Dieses Buch zielt, indem es die Handlungsfähigkeit von Lehrkräften erweitern helfen will, im eigentlichen Sinne auf zunehmend eigenverantwortliches und selbstorganisiertes Lernen.

Mathias Kessler und Gerhard Ziener
Tübingen/Bad Urach, im Dezember 2012